



LL.M. AN DER UNIVERSITY OF ILLINOIS AT URBANA-CHAMPAIGN ZWEI ERFAHRUNGSBERICHTE

DR. INÈS BEN MILED* / N.N.

Teil I: Vorbereitungen

VON DR. INÈS BEN MILED

Da zwischen der Juristischen Fakultät der Universität Potsdam und der Law School der University of Illinois seit Juli 2014 eine Kooperation besteht, konnte ich mich mit dem verantwortlichen Ansprechpartner des Kooperationsprogramms an der Universität Potsdam, Prof. Dr. Dr. h. c. Detlev W. Belling, M.C.L. (U. Of Ill.) sowie der Repräsentantin des Kooperationsprogramms für das akademische Jahr 2015/2016 bereits im Vorfeld austauschen. Das Ergebnis war erfreulich und motivierte mich.

Zulassungsverfahren

„Die Bewerbung um einen LL.M.-Studienplatz sollte ordentlich vorbereitet werden“. Das hatte ich oft gelesen und doch die zeitliche und organisatorische Belastung unterschätzt.

Die Bewerbungsunterlagen sind für das Wintersemester bis zum 15. Februar eines Jahres bei der Juristischen Fakultät der Universität in Illinois einzureichen. Welche Unterlagen benötigt werden, lässt sich weitestgehend der Website entnehmen:

* Die Autorin *Miled* schloss vor kurzem ein postgraduales Studium ab und beginnt am 01. August diesen Jahres ihren juristischen Vorbereitungsdienst.

- Résumé
- Statement of Purpose
- Certified Transcripts and Credentials
- Declaration of Finances and supporting documentation
- Two Letters of Reference
- TOEFL or IELTS score reported from ETS or IELTS

Das Zeugnis der ersten oder zweiten juristischen Staatsprüfung ist in beglaubigter Abschrift einzureichen. Die universitären Leistungen können mit dem sog. Transcript of Records (Benotung der bestandenen Klausuren und Auflistung aller erbrachten Leistung im Studium) nachgewiesen werden. Dieses Dokument erhält man im Studien-/Prüfungsbüro der Juristischen Fakultät. Der Nachweis über die erforderlichen Sprachkenntnisse kann durch den TOEFL (internetbasierten Test) oder IELTS erfolgen. Verlangt werden zudem akademische Empfehlungsschreiben von zwei Hochschullehrerinnen/ Hochschullehrern.

Die Juristische Fakultät der Universität in Illinois verlangt von ihren Bewerberinnen/ Bewerbern zudem ein Motivationsschreiben, ein sog. Statement of Purpose. Vordergründig sollen die Beweggründe für das angestrebte LL.M.-Studium dargelegt werden. Der Lebenslauf (Résumé) sollte auch das außeruniversitäre Engagement abbilden.

Für das Einreichen der Bewerbung wird in der Regel eine Gebühr erhoben. Dazu kommen die Kosten für Übersetzungen, Notenbescheinigungen und Post- bzw. Kuriergebühren.

Kosten und Stipendien

Die Frage der Finanzierung ist sicherlich eine Entscheidende. Einen Überblick über die voraussichtlichen Kosten (Estimated Expenses For Academic Year 2016-2017) können der Website entnommen werden:

Tuition	\$ 49,500 USD
Fees	\$ 3,888 USD
Room and Board	\$ 13,350 USD
Books and Supplies	\$ 1,800 USD
Other Expenses	\$ 2,750 USD
Total Cost of Attendance	\$ 71,288 USD

Die Kosten stagnieren auch mit Blick auf die vergangenen akademischen Jahrgänge auf hohem Niveau. Durch das Kooperationsprogramm entfallen die Gebühren nicht gänzlich, sie reduzieren sich aber drastisch. Ergänzend wäre ggf. an Stipendien, Bildungskredite, Bildungsfonds oder einer Nebentätigkeit an der Gastuniversität zu denken.

Unterkunft

Auf dem Campus gibt es Studentenunterkünfte, die über das Portal der Juristischen Fakultät der Universität in Illinois gebucht werden können. Vielversprechend sind auch die herkömmlichen Portale, wie z.B. Craigslist. In Urbana bietet ‚Roundtable House‘ eine schöne Alternative.

Visa

Sobald die Zusage der Gastuniversität vorliegt, die Finanzierung gesichert und eine Unterkunft gefunden ist, sollte noch das Visum beantragt werden. Unionsbürgerinnen/ Unionsbürger brauchen für den LL.M.-Aufbaustudiengang an der Juristischen Fakultät der Universität in Illinois das F1-Visum (mit dem Formular I-20). Hier fällt eine Bearbeitungsgebühr für das Visum und eine Sevis-Gebühr an.

Auslandskrankenversicherung

Die Kosten für die erforderliche Auslandskrankenversicherung variieren. Daher lohnt sich ein Beratungsgespräch bei der eigenen oder anderen Versicherungen (z.B. AXA oder Hanse Merkur). Interessant ist auch der Versicherungsschutz über die Mawista GmbH.

Teil II: Studieren in „Orange and Blue“

VON N.N.

Die University of Illinois at Urbana-Champaign liegt zwischen den Kornfeldern im mittleren Westen der USA und gilt als eine der besten öffentlichen Universitäten der Vereinigten Staaten. Studiert haben hier u.a. 23 Nobelpreisträger, 19 Pulitzer-Preisträger und weitere bekannte Persönlichkeiten wie Lin Chuan (Premierminister von Taiwan), Jawed Karim (Mitbegründer von YouTube), Hugh Hefner (Gründer des Playboy Magazins) und Deron Williams (NBA-Spieler).

Akademisches

An der Law School kann man sich seinen Stundenplan selbst zusammenstellen und hat so die Qual der Wahl: Wählt man Strafrecht, Vertragsrecht und Verfassungsrecht, lernt man möglichst viel allgemeines amerikanische Recht und kann sogar im Anschluss das Bar Exam in New York ablegen und damit die Anwaltszulassung in New York erhalten. Will man sich lieber auf z.B. Immaterialgüterrecht, Internationales Recht oder Wirtschaftsrecht spezialisieren, stehen einem über 100 weitere Kurse zur Verfügung. Hat man die Kurswahl geschafft, geht es auch schon direkt los: Anders als in Deutschland kann man sich in den Vorlesungen nicht einfach in der letzten Reihe verkümmeln. Durch die sogenannte Sokratische Methode sind die Studenten in den Vorlesungen deutlich mehr eingebunden und werden regelmäßig unangekündigt rangenommen – und auch als internationaler Student wird man nicht verschont. Ich habe mich entschieden zusätzlich zu den klassischen Kursen noch Trial Advocacy zu wählen – simulierte Gerichtsverhandlungen unter realistischen Bedingungen. Und so stand ich jede Woche im nachgebauten Gerichtssaal der Uni und habe eine Jury ausgewählt, Zeugen befragt und Plädoyers gehalten.

Auch die Klausuren in Illinois unterscheiden sich von denen des deutschen Jurastudiums. In der Law School tippen die Studenten die Klausuren mithilfe eines speziellen Programms an ihrem eigenen Laptop. Zu vielen Klausuren dürfen die Studenten gedruckte Materialien und Bücher mitbringen, teilweise darf man sogar das Internet benutzen. In anderen Fächern gibt es gar keine Klausur, benotet werden einzig Hausarbeiten und die mündliche Mitarbeit. Man darf sich von diesem Komfort jedoch nicht täuschen lassen – selbst mit Google sind die Klausuren kein Zuckerschlecken.

Darüber hinaus lädt die Uni regelmäßig interessante Gastredner ein. Ich habe Vorträge von u.a. Sonia Sotomayor (Richterin am U.S. Supreme Court), Paul Schimpf (Berater der Staatsanwälte im Prozess

gegen Saddam Hussein) und Bernie Sanders (U.S. Präsidentschaftskandidat) gehört.

Auch praktische Erfahrungen kommen nicht zu kurz. Die Uni organisiert Jobmessen in Urbana-Champaign und New York, bei denen man sich um einen Job oder ein Praktikum in den USA bemühen kann. Ich hatte die einmalige Möglichkeit in den Semesterferien ein Praktikum beim Strafgericht in Chicago zu absolvieren und so einen noch besseren Einblick in das amerikanische Rechtssystem zu erhalten.

Das Leben in Urbana-Champaign

Die Universität verfügt über einen typischen amerikanischen Campus, wie man ihn aus Filmen kennt. Es gibt Lagerfeuer mit S'mores (Kekse mit Schokolade und Marshmallows), Feiern in den Scheunen der umliegenden Kornfelder und ein ausgeprägtes Greek-Life der Studentenverbindungen. Auch das Sportteam der Uni, die sog. Fighting Illini, ist sehr beliebt. Zu den Football- und Basketballspielen gegen die Teams der University of Michigan oder Northwestern University strömen bis zu 40.000 orange und blau gekleidete Fighting Illini Fans in die Stadien auf dem Campus, um ihr Team mit den Hymnen der Universität anzufeuern.

Fazit

Das Jahr in Urbana-Champaign war eine unvergessliche Erfahrung. Man bekommt großartige Einblicke in das amerikanische Rechtssystem und lernt ganz nebenbei fließend Englisch. Dazu kommt die Möglichkeit für ein Jahr in das typische amerikanische College-Leben einzutauchen – eine Erfahrung, die Nicht-Studenten verschlossen bleibt und die einem in Großstädten wie New York oder London verwehrt bleibt. Ich kann jedem nur empfehlen die einmalige Gelegenheit eines Austauschsemesters oder LL.M.s an der University of Illinois wahrzunehmen.

